

4. Rhythmus-Übung & Refrain-Gestaltung

1. Erste Schritte

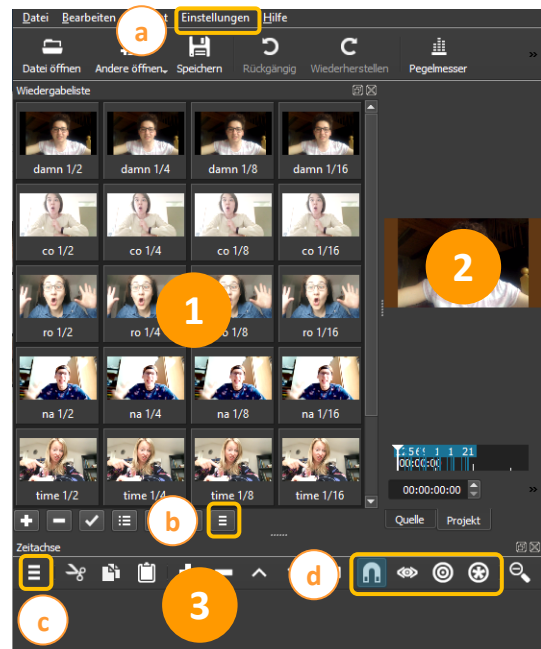
- Für die Durchführung dieser Lektion wird Folgendes benötigt:
 - Arbeitsblatt zur Lektion 4
 - Ordner mit Videodateien, Metronom-Clip sowie dem ShotCut-Projekt mit den Clipzuschnitten¹
- Dieses Projekt starten (mit Doppelklick auf die ShotCut-Datei oder aus dem Programm über Menü *Datei > Datei öffnen*) und mit Menü *Datei > Speichern unter...* als „Vorname_Übung“ speichern

1.1. Programmeinstellungen

- Gewährleisten, dass folgende Fenster zu sehen sind:
 1. Wiedergabeliste mit sämtlichen Zuschnitten der jeweiligen Silben in einer Reihe angeordnet
 2. Videovorschau (größer als hier dargestellt)
 3. Zeitachse

HINWEISE:

- Zur Einrichtung der Programmoberfläche siehe Lektion 3 – Handout Punkt 1.2 und entsprechendes Lernvideo 2:10 bis 6:25
- *Unterschiede zur vorangehenden Lektion:* Fenster „Eigenschaften“ und „Pegelmesser“ geschlossen werden / Fenster „Zeitachse“ größer dargestellt



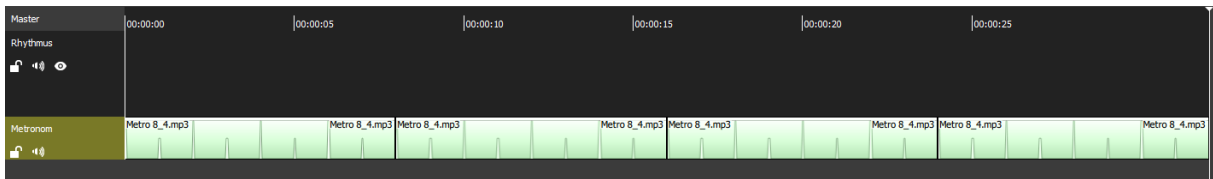
- Folgendes kontrollieren bzw. umstellen:
 - a. *Einstellungen > Videomodus > HD 1080p 24 fps*
 - b. Aktionsmenü zur Wiedergabeliste > *Ansichtsmodus > Symbole*
 - c. Aktionsmenü zur Zeitachse „Audio-Wellenform darstellen“ aktiv (Häkchen) / „Video-Vorschaubilder anzeigen“ deaktiviert (kein Häkchen)
 - d. Von den hier markierten Schaltflächen MUSS jene für das Einrasten (Hufeisen) aktiv sein (blau hinterlegt), während die kreisförmigen Ripple-Schaltflächen NICHT aktiviert sein dürfen

1.2. Einrichten der Spuren und Einfügen des Metronoms

- Im Aktionsmenü zur „Zeitachse“ (siehe c-Markierung oben):
 - Einmal auf „Videospur hinzufügen“ und einmal auf „Audiospur hinzufügen“ klicken
 - Eintrag „Spurhöhe vergrößern“ klicken (bei Bedarf mehrmals – siehe Screenshot unten)
- Den Eintrag „V1“ anklicken und mit „Rhythmus“ ersetzen / Eintrag „A1“ mit „Metronom“
- In der Wiedergabeliste den (untersten) Clip „Metro 8_4“ zuerst anklicken (wird ausgewählt) und danach noch einmal anklicken / Maus halten ganz an den Beginn der METRONOM-Spur ziehen (sehr darauf achten, dass er wirklich ganz am Anfang steht) / auslassen
- Bei in der Zeitachse ausgewähltem (rot umrandetem) Metronom-Clip [Strg]+[C] und genau 3 Mal [Strg]+[V] ausführen

¹ Da für die Gestaltung der Aufgabe weder die Clips mit der Gesamtaufnahme noch jene mit den (für den Refrain zu langen) 1/1-Zuschnitten benötigt werden, wird zwecks Vereinfachung der Übersicht empfohlen, sie in diesem Projekt zu löschen

ERGEBNIS:



HINWEIS: Die folgende Arbeit ist nur möglich, wenn die Metronomdatei genauso eingesetzt ist, wie oben besprochen! V.a. darauf achten, dass der erste Clip genau am Anfang (0:00) steht und die anderen genau an die vorangehenden anschließen (2er Clip beginnt bei 8:00, 3er bei 16:00, 4er bei 24:00).

AUFGABE: Programm und Spuren einrichten und in die untere Spur vier Metronom-Clips eintragen

2. Metronom und Notationsregeln

2.1. Erfinden von Rhythmen zum Metronom

- Die Metronomspur kann in der Zeitachse abgespielt werden. Um sie von Beginn an zu starten, zuerst [Pos1] und danach [Leertaste] drücken / zum Stoppen wieder [Leertaste]
- Grundsätzlich dient das Metronom der **akustischen Orientierung**:
 - Gibt das Tempo eines Musikstückes an – in unserem Fall 120 Schläge pro Minute (BPM)
 - Laute und hohen Klänge = erster Schlag einer Vierergruppe (bzw. erstes Viertel eines Taktes)
 - Leise und tiefe Klänge = restliche Schläge einer Vierergruppe (bzw. restl. Viertel eines Taktes)
- Beim Erfinden von Rhythmen ist es hilfreich, sich das Metronom anzuhören, sich vorzustellen, wie der eigene Rhythmus dazu klingen könnte und diesen zu klopfen oder zu klatschen. Bei der Gestaltung eines Rhythmus mit Silben eines Satzes (Rap), sollen diese dazu gesprochen werden

2.2. Notieren der Rhythmen am Arbeitsblatt

Erfundene Rhythmen können auf verschiedene Arten notiert werden. In unserem Fall werden dazu IM VERHÄLTNIS ZU DEN METRONOMSCHLÄGEN am Arbeitsblatt Kreuze an folgenden Stellen gesetzt:

- Silbe fällt mit dem **lauten hohen** Klang zusammen (nur einmal pro 4 Schläge zu hören) = x
- Silbe fällt mit einem der **leisen tiefen** Klänge zusammen = x
- Silbe kommt **genau zwischen** zwei Klängen = x



Silben, die so oft hintereinander vorkommen, dass vier davon zwischen zwei Klängen „Platz“ hätten, werden mit zwei Kreuzen pro Kästchen notiert (bei der Übung nicht notwendig) xx

BEISPIEL:

	Takt 1				Takt 2				Takt 3				Takt 4			
	0:00	1:00	2:00	3:00	4:00	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00
damn	x				x				x				x	x		
co		x				x					x				x	
ro			x				x				x				x	
na				x			x				x				x	
time								x								x

3. Übertragung in ShotCut

3.1. Vorinformation

- Im Falle unseres Projektes dient die Metronomspur auch der **visuellen Orientierung**:
 - Eine ganze in der Zeitachse eingesetzte Metromdatei= eine Zeile im Notationsblatt = 4 Takte
 - Große Ausschläge  = ganze Takte / kleine Ausschläge  = halbe Takte

- Die Dauern der einzusetzenden Silben-Clips ergeben sich aus den Abständen der Kreuze im Arbeitsblatt, unabhängig davon, in welcher Zeile sie eingetragen sind

4 = 1/2	2 = 1/4	1 = 1/8

BEISPIELE =>

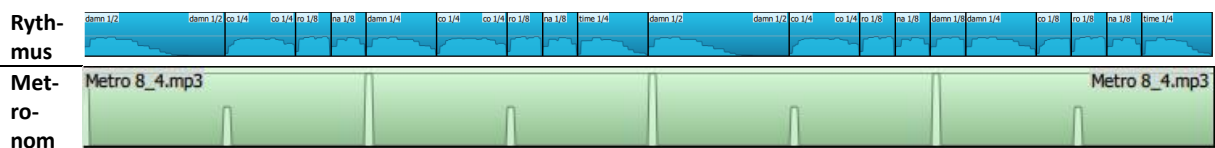
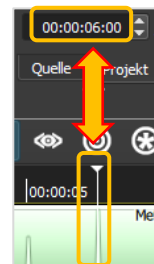
3.2. ÜBUNG: Übertragung des (oben) vorgegebenen Rhythmus

Zur Übertragung des notierten Rhythmus in ShotCut sind **für jeden Clip** folgende Schritte auszuführen:

- Im Arbeitsblatt die Bezeichnung der Silbe und ihre Dauer ablesen
- Den entsprechenden Clip im Fenster „Wiedergabeliste“ (kurz) anklicken (wird grünblau hinterlegt)
- Noch einmal klicken / Maus halten / an die richtige Position in der Zeitachse ziehen / auslassen

HINWEISE ZUR ARBEITSWEISE:

- Chronologisch vorgehen – d.h. mit der äußerst linken Silbe beginnen, dann die nächste einsetzen...
- Beim Einsetzen eines neuen Clips darauf schauen, dass er genau an den vorangehenden anschließt (auf das kurze Einrasten bzw. Stoppen achten!)
- Wenn ein Fehler passiert, SOFORT [Strg]+[Z] drücken und Schritt wiederholen
- Orientierung bei Unsicherheiten:
 - Im Arbeitsblatt an den Sekundenangaben (0:00, 1:00, 2:00 etc.)
 - In ShotCut an den Ausschlägen in der Metronomspur sowie an der Zeitanzeige die zu den jeweiligen Cursorpositionen erscheint



4. AUFGABE: Erfinden eines eigenen Rhythmus (Refrain-Vorschlag)

- Vorangehende Arbeit speichern und schließen
- Die Datei „Übungsprojekt+Metronom“ öffnen, gleich mit als „Vorname_Rhythmus“ (unbedingt im Ordner mit den Videoaufnahmen) und danach immer wieder mit [Strg]+[S] speichern
- Durch das Abspielen der Zeitachse Metronom anhören, **eigenen Rhythmus** mit allen Silben **erfinden** und diesen im Arbeitsblatt notieren GESTALTUNGSTIPPS (Beispiel siehe oben):
 - In den ersten zwei Takten (0:00 bis 4:00) sollte eine Kombination vorkommen, an die man sich gut erinnern kann (= „einprägsames Motiv“)
 - In den letzten zwei Takten (= 4:00 bis 8:00) sollten die ersten zwei Takte wiederholt, dabei jedoch kleine Änderungen vorgenommen werden
- Diesen Rhythmus in ShotCut einsetzen. Wenn Zeit bleibt, frei experimentieren

